

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Nährrieten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Koronenseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 38.

Sonnabend den 12. Mai 1906.

16. Jahrgang.

Deriliches und Sächsisches.

Bretinig. Am morgigen Sonntag wird Herr Hilfsgeistlicher Johann Georg Adam Gräbe in Olbernhau in der hiesigen Kirche predigen.

Bulanig, 10. Mai. Aus Furcht vor Strafe, die er wegen nur geringer Unregelmäßigkeiten in seinem Arbeitsverhältnis zu gewärtigen glaubte, suchte der seit Freitag nachmittag vermisste 18jährige Arbeiter Schöne von hier den Tod in dem naheliegenden Waldmühlteiche. Die Leiche wurde heute sichtbar und durch die zuständige Rittergutsbehörde aufgehoben.

Rametz, 10. Mai. Am Mittwoch vormittag 10 Uhr entstand in dem zum Wohlauer Reviere gehörenden sogenannten Lännicht ein Waldbrand, wodurch circa 45 Ae meist 15jähriger Fichtenbestand und eine große Fläche Bodenstreu und Unterholz im alten Rieserbestande vernichtet wurden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Schnellig geleistete Hilfe ist es nur zu danken, daß der Brand nicht noch einen größeren Umfang annahm.

Radberg, 10. Mai. Einen Mordanschlag verübte gestern Abend der in den hiesigen Tafelglashüttenwerken von Wilhelm Friesch u. Bredrig beschäftigte Glasmachergehilfe Stujinski an seinem Meister Heymann. Während eines geringfügigen Streites ergriff Stujinski ein scharfes Beil und schlug damit auf seinen Gegner ein, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Da er mit dem Leben davonkommt, ist noch ungewiß. Der Täter wurde verhaftet.

Drei sächsische Ortschaften, die Dörfer Biesch, Otterschütz und Quosdorf mit etwa zusammen 400 Einwohnern, werden ihre Wehrfähigen den Bedürfnissen des Militärstatus zum Opfer bringen müssen, da sie auf dem Gebiet des neuen sächsischen Truppenübungsplatzes bei Königbrück liegen. In kurzer Zeit werden die Gebäude, in denen jetzt noch die Bewohner friedlich hausen, der Artillerie geeignete und willkommene Zielobjekte bieten.

Lausen. Durchgebrannt sind am Freitag drei hiesige Schuljungen, die einstimmig den Entschluß gefaßt hatten, so lange im Freien zu hausen, bis sie das schulpflichtige Alter hinter sich haben. Unter Mitnahme von 200 Mark reisten sie mit der Bahn zunächst nach Görlitz, kauften sich dort Blanken und errichteten damit in den Waldungen der „Landestronke“ ein Zelt. Am nächsten Tage jedoch schon erwachte bei dem Alter die Reue und das Heimweh. Sie eilten nach Hause, wo er den Plan der anderen beiden, nach Böhmen vorzudringen, verriet. Soeben sind die Väter nachgereist, um ihre erkrankten Jungen heimzuholen.

Bittau. Der hiesige neugegründete Feuerwehrgesellschaftsverein hat nunmehr den Plan für ein zu errichtendes Krematorium aufgestellt. Man hat die Verhältnisse des Heilbronner Krematoriums diesem Plane zu Grunde gelegt. Dieser hat 55 000 Mark gekostet. Für Bittau sind rund 80 000 Mark an Kosten in Aussicht gebracht. Der Verein hofft auf unverzinsliche Darlehen in Höhe von 20 000 Mark, so daß also noch 40 000 Mark zu verzinsen wären, was jährlich 1200 Mark erfordert. An Ausgaben sind ferner gerechnet: Selbstkosten für 100 Einäscherungen 1500 Mark und 300 Mark für sonstige Ausgaben. Einnahmen werden gerechnet bei 100

Einäscherungen: 5000 Mark und Mitgliederbeiträge 1000 Mark. Auch wenn nur 50 Einäscherungen jährlich stattfinden, sind die Mittel zum Betriebe und zur Verzinsung vorhanden.

Langebrod. Vor einiger Zeit war dem Gutsbesitzer Treppe ein Diensthof vollständig ausgeraubt worden. Jetzt führte ein Zufall zur Entdeckung des Diebstahls, das sich in der — Totenhalle befand. Zwei jugendliche Arbeiter, die das Räuberstückchen ausgeführt, glaubten ihre süße Beute nirgends sicherer geborgen, als in der selten benutzten Leichenkammer. Sie haben die mehr als 10 Pfd. Honig nach und nach verschleudern wollen.

Dresden, Dienstag Abend kamen hier von Triest kommend die schwedischen Turner auf dem Hauptbahnhof an, sie wurden von den Mitgliedern des Empfangsausschusses empfangen. Mittwoch wohnten die schwedischen Gäste in der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt dem Turnen bei, und stellten sich dann gegen 12 Uhr dem Oberbürgermeister Veitler und dem Bürgermeister Leupold vor. Der Führer ihrer Vereinigung Oberst Bald meldete sich gegen Mittag auf der Kommandantur beim Stadtkommandanten. Um 1 Uhr fand bei Herrn Dr. Wagner-Hohenlobbense ein Frühstück statt, an welchem sämtliche Geladenen teilnahmen. Abend 8 Uhr gaben sie gemeinsam mit Vertretern der Dresdner Turnerschaft in der Halle des allgemeinen Turnvereins eine Turnvorstellung, welche die beiden Turnsysteme veranschaulichten.

Dresden, 9. Mai. Der „Deutschen Wacht“, S. m. v. S., hier, wurde heute vom Königl. Amtsgericht jede Veränderung ihres Vermögens untersagt, nachdem beantragt worden ist, zu dem Vermögen den Konkurs zu eröffnen.

Dresden, 9. Mai. Der hier weilende Milliardär Bohn aus St. Paul trat heute nachmittag eine Reise durch Mitteleuropa vom Hotel Bellevue aus mit einem vierwägen Automobil an.

Ein fleißig verfolgter Grenadier Hilfe wurde am Dienstag früh von einem Fischer unterhalb der Augustusbrücke in Dresden aus der Elbe herausgeholt. Der Leichnam dürfte drei bis vier Tage im Wasser gelegen haben. In einer an seine Kompanie abgeschickten Karte hatte Hilfe unter Abschiedsworten angebetet, daß er in der Elbe zu finden sei. Der Unglückliche ist jedenfalls von der Carolabrücke aus ins Wasser gesprungen. Was den Elternlosen Hilfe in den Tod getrieben hat, bedarf noch der Aufklärung. Hilfe diente im zweiten Jahr, soll sich aber bereits in der letzten Zeit eines Fluchtversuchs verdächtig gemacht haben. Bei dem Grenadier zeigten sich zuletzt Gemütsstörungen, die vermutlich Selbstmordgedanken in ihm erweckt haben.

Vom Massenmörder Dittich. In den Selbstbeichtungen des Leberarbeiters Max Dittich, der von der Irrenanstalt Herzberge nach Dresden transportiert wurde und sich dort, wie wir mehrfach mitteilten, zahlreicher Mordtaten bezichtigte, wird gemeldet, daß die Unrichtigkeit eines Teiles dieser Angaben bereits erwiesen ist. Dies ist insbesondere bezüglich des Mordes an der Schiffersfrau Grasnica, der seinerzeit so großes Aufsehen erregte, der Fall. Dittich ist darüber nicht genau unterrichtet, so daß seine Aussage mit den tatsächlichen örtlichen und anderen Feststellungen in direktem Widerspruch steht. Ob er in bezug auf den Mord der Portierfrau

Schurm in Zeuthen in Betracht kommt, wird möglicherweise nur an Ort und Stelle nachgewiesen werden können. Allerdings wurde, wie erinnerlich, von den Untersuchungsbehörden bereits gleich nach Entdeckung der Tat wegen verschiedener Einzelheiten angenommen, daß der Täter gefisteskrank sei.

Eine eigentümliche Kindesentführung hat sich in Adolfschütte bei Crosta ereignet. Eine feine, schwarz gekleidete Dame, die sich vorübergehend dort aufhielt, nahm am Sonnabend nachmittag ein auf der Straße ohne Aufsicht spielendes 2jähriges Mädchen, der Witwe Schulze gehörig, an sich, ging nach dem Bahnhofe und reiste mit dem Kinde ab. Weit kam die Dame jedoch nicht, denn schon in Vornig wurde sie verhaftet. Das kleine Kind wurde ihr wieder abgenommen und der besorgten Mutter in Adolfschütte wieder übergeben. Die anscheinend vornehme Dame, die sich als eine Geschäftsreisende namens Paul aus Berlin ausgibt, wurde nach Bautzen gebracht und in Untersuchungshaft genommen.

Ein Mordfall. Der Verteidiger der Kantorschekfrau Stein im Prozeß wegen Verleumdung des Superintendenten Haefelbarth in Freiberg hatte in seinem Plaidoyer um Zuhilfenahme mildernder Umstände gebeten. „Sie sei ein Opfer der Untugend des weiblichen Geschlechts, der Ratschucht.“ Diese Wendung hat viele Freiberggerinnen verlezt; sie antworteten dem Rechtsanwalt im „Freib. Anzeiger“: „Für das schöne Kompliment über die Untugenden unseres Geschlechts um so wärmeren Dank, als die Angeklagten ja meist Männer waren! Was man bei den Frauen Ratschucht nennt, heißt bei den Männern: ernste Gespräche führen.“

Die gesprungene Glocke. Die große Glocke der Stadtkirche zu Ruyßchen ist am Sonnabend beim „Hochzeitläuten“ abermals gesprungen. Dieselbe war schon einmal im Oktober 1904 gesprungen und vom Hofglockengießer Schilling in Apolda repariert worden.

Der Mörder Nagler aus Schwarzenberg, der bekanntlich vor einiger Zeit bei einem häuslichen Zwist seine Frau erschlug, war vor einigen Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenpflegeanstalt Unter-Gölsch gebracht worden. Von dort ist er jetzt wieder abgeholt und in das Untersuchungsgefängnis nach Zwickau eingeliefert. Nach dem ärztlichen Gutachten ist Nagler, der als Malermeister tätig war, geistig normal. Das gegen ihn eingeleitete Verfahren wird daher seinen Fortgang nehmen.

Lebensretter tödlich verunglückt. Bei dem Bahnübergang über die Salzstraße in Thalheim versuchte am Montag der Bahnwärter Fiedler ein 4jähriges Kind, das zwischen den Schienen spielte, kurz vor einem herandrasenden Zuge zu retten. Er wurde dabei von der Maschine erfaßt, deren Räder ihm über Kopf und Beine gingen, so daß er sofort tot war. Eine Witwe und drei Kinder trauern um ihren Ernährer. Das Kind hatte der Verunglückte gerettet.

Auf gräßliche Weise verunglückte am Montag vormittag der auf dem Wilhelmshacht 1 in Oberhohndorf als Schlepper beschäftigte Bergarbeiter Arno Otto aus Friedrichsgrün, der nach der Frühstückspause am Elevator mit einer kleinen Ausbesserung beschäftigt war. Bei Betriebsbeugung des Elevators wurde D. an den Kleidern erfaßt, in die Maschine hineingezogen und vollständig zer-

malmt. Der Verunglückte ist 36 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt Frau und sechs Kinder.

Ein Polizeibeamter in Chemnitz wurde in der Nacht zum Sonntag in Rabenstein von mehreren jungen Leuten überfallen und lebensgefährlich verletzt. Der Beamte, der unter anderem auch einen Beinbruch erlitt, wurde in das Chemnitzer Krankenhaus gebracht. Einige der Täter wurden festgenommen.

Zur Nachahmung empfohlen. Infolge des Sinkens der Preise für Schweine auf dem Schlacht- und Viehhofe in Chemnitz hat die Mehrzahl der dortigen Fleischer für Schweinefleisch eine Ernährung von 10 Pfg. pro Pfund eintreten lassen.

Zwickau. Die hiesigen Maurer haben Aufrechterhaltung der Forderungen und des Ausstandes beschloffen. Von 576 Streikenden ist fast die Hälfte abgereist.

Preisnotiz für Ratschweine. Aus Odenburg wird geschrieben: Hier ist in den letzten Tagen ein ganz erheblicher Preisrückgang für Ratschweine eingetreten. Die Preise sind gesunken von der bis dahin noch nie dagewesenen Höhe von 62—65 M. pro 100 Pfd. Lebendgewicht auf 42—45 M., also um ein Drittel des hohen Preises. Der starke Rückgang hat folgenden Grund: Die Schweinezucht, die auf den Gärten unseres Landes einen Hauptfaktor in allen Viehhaltungen bildet, war bei den hohen Preisen in sehr erhöhtem Umfange betrieben worden, so daß überall die Schweinefelle sehr zahlreich besetzt waren. Nun ist in letzter Zeit die Nachfrage nach Ratschweinen plötzlich gesunken, so daß zahlreiche Verkäufer von ihren Firmen Anweisung erhielten, mit dem Verkauf vorläufig innezuhalten. Da aber jetzt bei uns „Raidag“ ist, s. h. der Fälligkeitstermin für viele Zahlungen, und der Bauer daher Geld braucht, so müssen die Schweine, als die hauptsächlichste Geldquelle des Kleinbauern, jetzt gehalten und veräußert werden. Zu der verminderten Nachfrage kommt also noch ein vermehrtes Angebot. — Vielleicht läßt sich auch in Sachsen bald eine Einwirkung auf die Preise bemerken.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Alwin Karl, S. des Gasthofsbesizers und Fleischermeisters Friedrich Alwin Franke 162. — Hermann Georg, S. des Brauers Friedrich Eugen Berthel 77g. — Max Kurt, S. des Maschinenarbeiters Friedrich Max Mierisch 348. — Paul Herbert, S. des Buchhalters Paul Jwan Rengner 185b. — Eisa Helene, T. des Zigarenm. Franz Julius Max Wolf 185. — Marie Erna, T. des Zimmermanns Friedrich August Bader 270c.

Aufgebote: Tagearbeiter Max Alwin Sinde 302d und Anna Emilie Weiße 273g. Ehegeschloßungen: Fabrikbesitzer Johann Friedrich Ernst Menzel in Rügen, mit Marie Auguste Pauker 8b. — Polizeier Paul Friedrich Hermann Volkert 280g, mit Emma Ida Pauker 280g. — Schmied Gustav Willi Oswald in Ohorn, mit Maria Ella Senf 189.

Todesfälle: Alwin Karl, S. des Gasthofsbesizers und Fleischermeisters Friedrich Alwin Franke 162, 4 T. alt. — Näherin Frida Linda Kammer, ledig, 67, 23 J. 8 M. 3 T. alt. — Schneider Friedrich Alwin Mager 134a, 46 J. 11 M. 7 T. alt.